

Die Klaisorgel im Breisacher Münster

(Hans Gerd Klais)

Als im Januar 1954 ein erster Kontakt zwischen dem damaligen Stadtpfarrer August Müller und meinem Vater Hans Klais geknüpft wurde, war ich noch in der Ausbildung. Mein Vater war durch Konservator Prof. Dr. Ginter und Domkapellmeister Prof. Franz Stemmer anlässlich des Baus der Orgel im Münster zu Konstanz auf das Orgelprojekt im Münster zu Breisach aufmerksam gemacht worden.

1957 besuchte ich zum ersten Mal Breisach — unerfahren wie ich war — riet mir die Pfarrschwester, bei Stadtdechant Müller den Namen "Prof. Ginter" besser nicht zu erwähnen. Die Diskussion um ein Versetzen des wertvollen Lettners war in vollem Gang.

Die verschiedenen Stellen versuchten damals, die befragten Orgelbauer in die Auseinandersetzung zu ihrem jeweiligen Vorteil einzubeziehen. Ich kann nur bewundern, daß mein Vater trotz aller Versuchungen niemals ein Orgelprojekt für einen in den Westen des Langhauses umgestellten Lettner geplant hat.

Breisach war das erste Projekt, bei dem mein Vater mich in die Planung mit einbezog. Mit allen guten Ratschlägen meines Vaters versehen, pendelte ich bei meinen Reisen zwischen Prof. Ginter, Prof. Stemmer und Stadtdechant Müller hin und her.

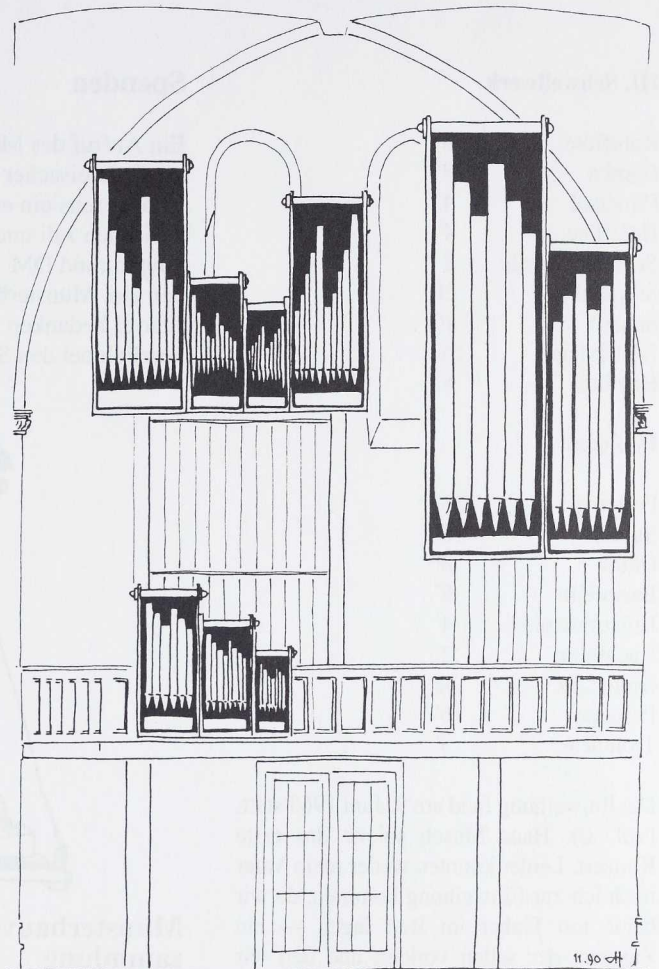
Beeinflußt von Köln, St. Pantaleon, wo man beschlossen hatte, den Lettner von hinten wieder nach vorne an seine originale Stelle zurückzusetzen, hatte ich mich 1957 innerlich den Ideen des Diözesankonservators angeschlossen, der den Lettner in Breisach an seiner originalen Stelle belassen wollte. Als Aufstellungsort für die Orgel erschien mir die Stirnwand des südlichen oder nördlichen Querhauses geeignet, wobei die Orgel auf dem Kirchenboden stehend mit schlankem Unterbau sich nach oben wie ein Baum entfaltend aufgebaut werden sollte. Das hätte im nördlichen Querhaus erfordert, den dortigen Windfang mit dann seitlichen Türen in den Orgelfuß zu integrieren. Prof. Stemmer dachte mehr an eine zweimanualige Schwalbennest-Organ oberhalb des Windfanges, wobei allerdings keinerlei Aufstellungsmöglichkeit für einen Chor geschaffen werden konnte.

Meine Kontakte zu Prof. Ginter wurden enger und seit 1958 wurden mehr Gläser Wein in Wittnau bei Prof. Ginter als in Breisach getrunken.

Als wir im Januar 1960 über den Beschluß unterrichtet wurden, daß der Lettner nicht versetzt würde, erläuterten wir im Februar des gleichen Jahres unsere Vorstellungen, die Orgel vor der Stirnwand des nördlichen Querhauses ohne Empore aufzustellen, die dortigen Fenster weitgehend freilassend, und für den Chor lediglich ein Podium von 60 Zentimeter Höhe einzubauen.

Diese Vorschläge stießen seitens des Oberbaurates Ohnmacht vom Erzbischöflichen Ordinariat auf heftigste Kritik. Er bestand auf einer Empore im nördlichen Querhaus. Nur so ließe sich der Kirchenchor und ein Orchester unterbringen, ohne daß die Liturgie im Bereich des Pfarraltars unter dem Lettner gestört würde.

Pfarrer und bischöfliche Aufsichtsbehörde setzten sich durch. Unsere Versuche, den Emporenbau zu verhindern — auch von Oberfinanzdirektor Frömer unterstützt — fruchteten nichts.



Im Mai 1961 reichten wir den Kostenvoranschlag für eine dreimanualige Orgel mit 36 Registern auf der Empore mit mehreren Prospektentwürfen ein. Der Auftrag wurde im August 1961 erteilt.

Für die Prospektgestaltung waren verschiedene Entwürfe vorgelegt worden mit dem Versuch, die Fenster der Stirnwand teilweise frei zu lassen. In gemeinschaftlicher Arbeit kam es dann zum heutigen Prospekt, der bewußt ruhig sein mußte und bei dem das Pedal nicht mehr separiert vom Manualteil aufgestellt werden sollte (siehe Zeichnung).

Das Instrument hat folgende Disposition:

I. Rückpositiv

| | |
|-------------|--------|
| Holzgedackt | 8' |
| Quintade | 8' |
| Flöte | 4' |
| Principal | 2' |
| Terz | 1 3/5' |
| Sifflöte | 1 1/3' |
| Cymbel | 4f |
| Musette | 8' |

II. Hauptwerk

| | |
|--------------|--------|
| Pommer | 16' |
| Principal | 8' |
| Gemshorn | 8' |
| Oktav | 4' |
| Spillflöte | 4' |
| Quinte | 2 2/3' |
| Hohlflöte | 2' |
| Mixtur | 5-6f |
| Trompete | 8' |
| Kopftrompete | 4' |

Das Breisacher Münster
braucht Ihre Hilfe!

Werden Sie Mitglied im
Münsterbauverein

Münsterbauverein e.V.
Münsterplatz 3; Tel 203

III. Schwellwerk

| | |
|-----------------|-----|
| Rohrflöte | 8' |
| Gamba | 8' |
| Principal | 4' |
| Holzflöte | 4' |
| Schweizerpfeife | 2' |
| Sesquialter | 2f |
| Scharff | 4f |
| Holzdulcia | 16' |
| Hautbois | 8' |

IV Pedal

| | |
|---------------|-----|
| Principal | 16' |
| Subbaß | 16' |
| Oktav | 8' |
| Bartpfeife | 8' |
| Holzprincipal | 4' |
| Nachthorn | 2' |
| Hintersatz | 4f |
| Posaune | 16' |
| Trompete | 8' |

Die Einweihung fand am 9. Juni 1963 statt. Prof. Dr. Hans Musch spielte das erste Konzert. Leider konnten weder mein Vater noch ich zur Einweihung kommen, da wir beide mit Fieber im Bett lagen — ein Zustand, der selten vorkam und den wir zutiefst bedauerten, zumal sich die Kontakte zu allen Beteiligten inzwischen zu einer Art Freundschaft ausgeweitet hatten. Es war eine schöne Zeit, in der der menschliche Kontakt im Vordergrund stand, in der viel weniger geschrieben wurde als heute und in der die Probleme sehr offen und freimütig ausgesprochen wurden.

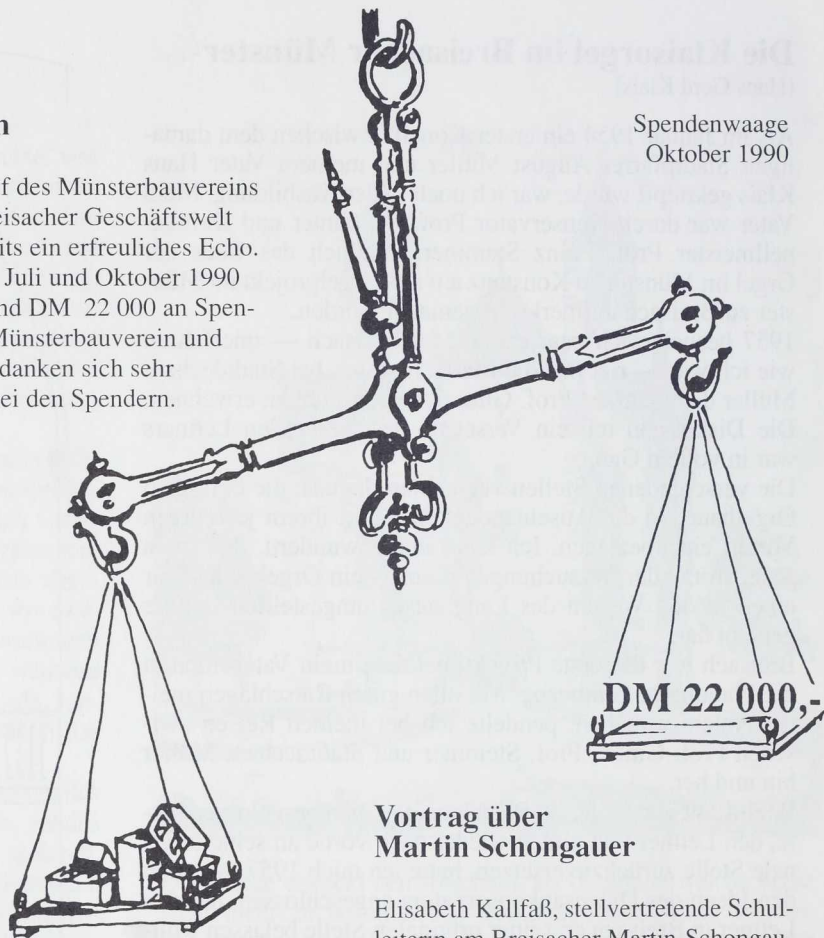
Wenn nun das Breisacher Münster renoviert wird, sollte man prüfen, ob heute nicht doch auf die Empore im Querhaus verzichtet werden kann, denn zum grazilen Lettner kann sie niemals ein künstlerisches Gegenstück bilden, vielmehr stört sie seine Wirkung. Auch heute noch läßt sich die Orgel so umgestalten, daß sie auf dem Kirchenboden stehen kann.

Requiem von Mozart

Die Freunde klassischer Musikkunst dürfen sich auf ein besonderes Ereignis freuen. Der Breisacher Münsterchor, der Chor des Martin-Schongauer-Gymnasiums und ein Ad-hoc-Orchester bereiten sich derzeit auf die Aufführung des Mozart-Requiem vor. Sie werden es im Februar 1991 in Breisach, Staufen und Colmar darbieten.

Spenden

Ein Aufruf des Münsterbauvereins an die Breisacher Geschäftswelt hatte bereits ein erfreuliches Echo. Zwischen Juli und Oktober 1990 gingen rund DM 22 000 an Spenden ein. Münsterbauverein und Pfarrei bedanken sich sehr herzlich bei den Spendern.



Münsterbauverein: Jahresversammlung

Am 27. September 1990 hielt der Münsterbauverein seine Jahresversammlung ab. Neben der Kirchengemeinde und der Stadt waren auch das Erzbischöfliche Ordinariat, der Landkreis und das Landesdenkmalamt vertreten. Der Vorsitzende, Dekan Willi Braun, bezifferte die bisher ermittelten Kosten der Münster-Gesamtrenovierung auf fünf Millionen DM. Diese "deprimierende Summe" wie er sie bezeichnete, mußte er aber bereits nach oben korrigieren, weil nachträglich am Dach Schäden festgestellt wurden, deren Beseitigung "einige hunderttausend Mark" erfordern werden.

Auch der Mitgliederstand und Leistungen des Münsterbauvereins wurden genannt: etwa 330 Mitglieder haben in den vergangenen zehn Jahren rund 150 000 DM für Baumaßnahmen am Münster aufgebracht. Spontanen Beifall erhielt die leitende Restauratorin Angelika Porst für ihren lebendig vorgetragenen, von großer Sachkompetenz gekennzeichneten Bericht über den Zustand des Gemäldes und ihre Arbeit vor Ort. Sie klärte die Anwesenden auch darüber auf, daß das Schongauer-Wandgemälde kein Fresko sei, sondern eine Secco-Malerei. (hm)

Spendenwaage
Oktober 1990

Vortrag über Martin Schongauer

Elisabeth Kallfaß, stellvertretende Schulleiterin am Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium, stellte in einem gutbesuchten Vortragsabend das Leben und Wirken des Künstlers vor. Sie konnte dabei mit zahlreichen, wenig bekannten Details über Schongauer aufwarten. Mit informativen Lichtbildern gelang es ihr, ihrer Zuhörerschaft ein lebendiges Bild von "Hipsch Martin", wie ihn Zeitgenossen titulierten, zu zeichnen. Frau Kallfaß wird in der nächsten Ausgabe von "unser Münster" einen Beitrag zu diesem Thema veröffentlichen.

unser Münster

Herausgeber: Münsterbauverein Breisach e.V.
Münsterplatz 3
7814 Breisach
Telefon 07667 / 203

Redaktion: Hermann Metz
Dr. Erwin Grom
Satz: Dorle Klein

Der Münsterbauverein ist für jede
Spende dankbar.

Konten: 6000509 Bez. Sparkasse Breisach
BLZ 680 513 10
259918 Volksbank Breisach
BLZ 680 913 00

Die Informationsschrift „unser Münster“ druckt kostenlos
Offset-Druck Zutavern, Breisach am Rhein